

Ortsgruppe Tutzing 2017

Heuer war die Wetterlage recht wechselhaft; längere Schönwetterlagen haben sich mit Schlechtwetterlagen abgewechselt. Trotzdem sind wieder eine Menge schöner Gemeinschaftstouren gelungen.

Den Löwenanteil machten die Seniorentouren, von Werner organisiert und geleitet. Sie werden im nachstehenden Bericht beschrieben.

Den Anfang der OG-Touren machte die Feierabend-Nacht-Vollmond-Skitour im Januar zum Herzogstandhaus. Doch die wurde nach 30 Minuten jäh gestoppt. Man darf halt das gelbe Blinklicht zwangs der Pistenpräparierung mit der Raupe nicht ignorieren!

Besser hat's Hardy am Wank erwischt. Bestes Wetter, aber vereiste Aufstiegsspur und bretterharte Piste stellte die Teilnehmer vor manche Herausforderung.

Bei der Radltour im Alpenvorland führte uns Alex von Wielenbach zum Schatzberg – eine markante Erhebung in der Region – die mit einer kleinen Kapelle gekrönt ist. Und weiter ging's über Wessobrunn durch das Moos wieder zurück. Es kamen doch mehrere unerwartete Höhenmeter und Kilometer zusammen.

Beste Aussicht hatten wir bei dem Saalfelder Höhenweg in den Allgäuer Alpen. Nach der Liftauffahrt zum Neunerköpfe wanderten wir im stetigen Auf und Ab über den Gratrücken in 2,5 Stunden zur Landsberger Hütte. Zum Abstieg wählten wir den Weg zum Vilsalpsee und den Bus zurück nach Tannheim.

Die Ammergauer bieten eine Menge schöner MTB Touren. Hardy wählte als Startpunkt Unternogg und dann ging's die Halbammer nauf (das Wort hoch gibt's im Bayerischen bekanntlich nicht!), bis Holzfäller den Weg versperrten. Eine Schleife führte am Forsthaus vorbei nach Altenau und wieder zurück nach Unternogg.

Eigentlich beginnt das Berichtsjahr mit der Nachtwanderung nach Machtlfing ins Gasthaus Höfler. Aber eine Wanderung im Advent (auch wenn sie im Dezember 2016 war) kann nur am Schluss eines Berichts stehen. Die Teilnehmerzahl lag mit ca. 25 Personen im Bereich der Seniorentouren von Werner.

Ich möchte mich bei den Tourenleitern bedanken und wünsche allen Mitgliedern ein schönes, unfallfreies Bergjahr 2018 mit vielen eindrucksvollen Erlebnissen.

Gunter Lang

Wanderlust und Sofafrust

Tutzinger Senioren auf Tour

Wir alle kennen sie: diese Kamerad/innen beim Wandern oder im Sport, die uns am liebsten sind, wenn sie einfach mittun und ansonsten Ruhe geben. Sobald man sich näher mit ihnen beschäftigen muss, sind sie richtig lästig. Ihre Namen verdrängt man am liebsten: Achilles, Bizeps, Meniskus oder wie sie alle heißen. Aber mei: Manchmal kommt man ihnen einfach nicht aus, und dann gilt es, die Sofa-Tour tapfer durchzustehen.

Aber die Meisten hatten wieder eine gute Saison: mit angenehmen Wanderfreund/innen auf lauter schönen Touren.

Die neuerliche Erkundung von Bayerns Traumlandschaften begann im März mit einer Rundwanderung um das Kloster Ettal. Schnell ist man auf dem Höhenweg, gleichzeitig ein Waldlehrpfad, mit erbaulichen Erkenntnissen sogar vom Geheimrat Goethe: „Weilen muss man im Wald, nicht eilen ...“ Stimmt heute wie damals, aber der Mann kannte diese Senior/innen nicht. Leichtfüßig wie die Gämsen hüpfen sie über Stock und Stein und schon sind sie unterhalb der Bärenhöhle bei Oberammergau angelangt, die überdrüssig eindrucksvoller Großsäuger heute Felsenschwalben beherbergt. Bei freundlicher Frühlingssonne ging es durch das Ammertal zur Rast in die Ettaler Mühle und am Schluss natürlich noch einmal kurz zum Schauen in die Klosterkirche. Ein gelungener Auftakt, der noch genügend Kraftreserven für das Kommende ließ.

Etwas mehr Kondition war im April gefragt, auf der Tour zur Burgruine Hohenwaldeck über dem Schliersee und vor allem beim Abstieg auf nassen steilen Waldpfaden. Der kleine Trupp, der es trotz regenbedingter Terminverschiebung an diesem grauen Tag geschafft hatte, wurde mit einem bequemen Rückweg den See entlang und sanftem Sonnenschein belohnt. Nach kurzem Innehalten an Jennerweins Grab („Ein stolzer Schütz in seinen schönsten Jahren, er wurde weggeputzt von dieser Erd' „) Einkehr in eine Konditorei zum schnellen Ausgleich etwaiger Betrübnis oder kalorischer Verluste. Hochsommerlich heiß und entsprechend schweißtreibend gestaltete sich im Mai der Rundweg von Murnau zur Bergwirtschaft Guglhör und entlang der Loisach zurück.

Wohltemperiert war die abwechslungsreiche Wanderung im Juni von Füssen hinauf zum Alatsee, mit einem kleinen Abstecher am Schluss zum Lechfall, einem der (hoch-



Die Litzauer Schleife bei Burggen – letzte Flußwildnis am Lech

offiziell) 100 schönsten Geotope Bayerns. Der kühle Dunst des Wassers, das 12 Meter tief das Wehr hinunterbraust, verhalf zu angenehmem Schauder.

Ein gut gelaunter Petrus begleitete uns auch im Juli auf dem Altherrnweg von Unter- nach Oberammergau beim Mäandern durch Wald und Wiesen vor dem schönen Panorama der Ammergauer Alpen.

Spektakulär waren die Eindrücke im August auf dem Lechhöhenweg von Burggen nach Schongau, mit dem Blick vom Brotzeitbankerl auf die Litzauer Schleife, die letzte Flusswildnis am bayerischen Lech. Mit der Macht dieser Landschaft konnte sich die Erhabenheit der Romanischen Basilika in Altenstadt wahrhaft messen. Der Pfaffenwinkel at its best – da muss einem doch fromm ums Herz werden.

Die Dramaturgie der von Brigitte und Werner Lanzl geplanten und organisierten Wandererlebnisse war auch diesmal perfekt: Den Höhepunkt zum Schauen bildete im September, nach Anfahrt mit der Zahnradbahn, die entspannte Eibsee-Umrandung mit der Zugspitze als großartiger Kulisse. Wer es etwas heftiger brauchte, nahm zurück den steilen Abstieg, wer weiter träumen wollte, fuhr wieder hinunter.

Zum guten Schluss dann unser Heiliger Berg: 35 erfahrene Voralpinisten waren dabei, als wir an einem hochsommerlichen Oktobertag von Machtlfing nach Andechs marschierten, die letzte schrecklich steile Etappe am Kloster bewältigten und schließlich der geistlichen Braukultur Tribut zollten.



Tutzinger Senioren auf dem Weg nach Andechs

Auf ein schönes Wanderjahr 2017!

Corinna Spies, Lutz Jung